

## Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Katholische Religion

### Umsetzungsbeispiel für die Qualifikationsphase (2)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Themenfeldes „Der drei-einige Gott – das spezifisch christliche Gottesverständnis“ im Unterricht der Qualifikationsphase im Grund- und Leistungskurs. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

<b>Kurshalbjahr:</b>	<b>Q 2 Gott – verborgen und offenbar</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>Q2.2 Der drei-einige Gott – das spezifisch christliche Gottesverständnis</b>
<b>Niveau:</b>	<b>grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und erhöhtes Niveau (Leistungskurs)</b>
<b>Bezug zu den Leitperspektiven: Die Frage nach Gott – Die Suche nach Antworten aus Offenbarung und Überlieferung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Gottesfrage „beantwortet“ die monotheistische Religion Christentum mit dem Bekenntnis zum trinitarischen Gott.</li> <li>– Die kirchliche Trinitätslehre wurde auf der Grundlage der Bibel nach heftigem theologischem Ringen insbesondere auf den Konzilien von Nikaia und Chalcedon lehramtlich formuliert.</li> </ul>	
<b>Problemstellung:</b> Muslime kritisieren den christlichen Trinitätsglauben als Rückfall in den Polytheismus:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auf welchen Grundlagen fußt diese Kritik?</li> <li>– Wie können Christen auf diese Kritik angemessen antworten?</li> </ul>	
Vorausgesetzt wird, dass die Lernenden sich die Grundzüge der kirchlichen Trinitätslehre bereits erarbeitet haben. Die Problemstellung dient sowohl der Vertiefung des christlichen Gottesverständnisses als auch einer interreligiösen Verständigung in einer theologischen Kontroverse.	
<b>Kompetenzbereiche / Bildungsstandards</b>	<b>Lernaktivitäten</b>
<b>Deutungskompetenz: D4</b>	grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs): Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschaffen sich einen Überblick auf den im Koran, der Heiligen Schrift der Muslime, bezeugten strikten Monotheismus (insbesondere die frühe Sure 112),</li> <li>– erarbeiten die trinitätskritischen Stellen des Korans (Sure</li> </ul>

<p><b>Urteilskompetenz: U3</b></p> <p><b>Kommunikationskompetenz: K1; K2</b></p> <p><b>Partizipationskompetenz: P1</b></p>	<p>17,111; 5,73; 4,171; 5,116),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, dass die islamische Vorstellung von der „Einigkeit Gottes“ die Ablehnung der christlichen Vorstellung von der „Dreieinigkeit Gottes“ zur Folge hat,</li> <li>– beurteilen die koranische Kritik der Trinität (insbesondere in Sure 5,116: Trinität verstanden als Tritheismus bestehend aus Gott, Jesus (= leiblicher Sohn der Maria) und Maria),</li> <li>– setzen die Kritik des Korans in Bezug zur kirchlichen Trinitätslehre (ein Wesen in den drei Personen Vater, Sohn und Geist),</li> <li>– formulieren in eigenen Worten das christliche Selbstverständnis in Auseinandersetzung mit der koranischen Kritik,</li> <li>– entwickeln eigene Vorschläge für eine interreligiöse Verständigung in dieser strittigen theologischen Frage.</li> </ul> <p>erhöhtes Niveau (Leistungskurs):</p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erarbeiten, was der Koran über den Koran (z. B. Sure 97; 5,44–48) sowie die Verfälschung des göttlichen Wortes durch Juden und Christen (z. B. Sure 4,46; 5,13) aussagt,</li> <li>– verschaffen sich Grundinformationen über die innermuslimische Debatte um die Ungeschaffenheit und Präexistenz des Korans und stellen im Anschluss Bezüge zu den christologischen Debatten der frühen Kirche her,</li> <li>– können unter Verwendung der Begriffe Inkarnation (Fleischwerdung des Wortes Gottes) und Inlibration (Buchwerdung des Wortes Gottes) darlegen, was die Heiligen Schriften Bibel und Koran unterscheidet,</li> <li>– beurteilen auf diesem Hintergrund die Kritik des Korans am trinitarischen Verständnis Gottes.</li> </ul>
--	--